



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Politikwissenschaftliches Seminar

INFORMATION

# Lehrveranstaltungen



POLITIKWISSENSCHAFT

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSEMESTER 2012

## Inhaltsverzeichnis

<b>Adressen</b> .....	<b>4</b>
<b>Termine</b> .....	<b>5</b>
<b>Begrüßung</b> .....	<b>6</b>
<b>Der Studiengang Politikwissenschaft</b> .....	<b>7</b>
Tabelle der Studienleistungen für den BA: Musterstudienplan Politikwissenschaft <i>Major</i>	
Tabelle der Studienleistungen für den BA: Musterstudienplan Politikwissenschaft <i>Minor</i>	
Tabelle der Studienleistungen für den MA: Musterstudienplan Politikwissenschaft <i>Minor</i>	
Studienbeginn ab HS 2011: <i>neuer Musterstudienplan</i> BA Politikwissenschaft <i>Major</i>	
Studienbeginn ab HS 2011: <i>neuer Musterstudienplan</i> BA Politikwissenschaft <i>Minor</i>	
<b>Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>13</b>
<b>Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen</b> .....	<b>15</b>
Vorlesungen .....	16
Proseminare .....	18
Hauptseminare .....	22
Masterseminare .....	29
<b>Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen</b> .....	<b>33</b>
<b>Empfohlene Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen</b> .....	<b>36</b>
<b>Stundenplan</b>	

## Adressen

<b>Adresse</b>	Frohburgstrasse 3	
<b>Postanschrift</b>	Postfach 4466, 6002 Luzern	
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>	
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.unilu.ch/polsem">www.unilu.ch/polsem</a>	
<b>Telefon</b>	041 229 55 91	
<b>Fax</b>	041 229 55 85	
<b>Sekretariat</b>	<b>Trudi Baumann Schürch</b>	3.B04
	E-Mail: <a href="mailto:trudi.baumann@unilu.ch">trudi.baumann@unilu.ch</a>	041 229 55 91
<b>Fachstudienberatung</b>	<b>Dr. Omar Serrano</b>	3.B12
	E-Mail: <a href="mailto:omar.serrano@unilu.ch">omar.serrano@unilu.ch</a>	041 229 57 18

<b>Professuren</b>	<b>Prof. Dr. Sandra Lavenex</b>	3.B14
	E-Mail: <a href="mailto:sandra.lavenex@unilu.ch">sandra.lavenex@unilu.ch</a>	041 229 55 90
	ordentliche Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Global Governance Leiterin des Politikwissenschaftlichen Seminars	
	<b>Prof. Dr. Joachim Blatter</b>	3.B16
	E-Mail: <a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a>	041 229 55 92
	ordentlicher Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Theorie	
	<b>Prof. Dr. Andreas Balthasar</b>	041 226 04 26
	E-Mail: <a href="mailto:andreas.balthasar@unilu.ch">andreas.balthasar@unilu.ch</a>	
	Titularprofessor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Schweizer Politik und Evaluationsforschung	
	<b>Prof. Dr. André Bächtiger</b>	1.B07
	E-Mail: <a href="mailto:andre.baechtiger@unilu.ch">andre.baechtiger@unilu.ch</a>	041 229 59 53
	SNF-Förderprofessur für Politikwissenschaft	

<b>Assistierende</b>	<b>Dr. Andrea Schlenker</b>	3.B11
	E-Mail: <a href="mailto:andrea.schlenker@unilu.ch">andrea.schlenker@unilu.ch</a>	041 229 56 51
	Oberassistentin Prof. Dr. Joachim Blatter	
	<b>Julia Maisenbacher, MA</b>	3.B11
	Assistentin Prof. Dr. Joachim Blatter	041 229 55 93
	<b>Dr. Flavia Jurje</b>	3.B12
	E-Mail: <a href="mailto:flavia.jurje@unilu.ch">flavia.jurje@unilu.ch</a>	041 229 55 94
	Oberassistentin Prof. Dr. Sandra Lavenex	
	<b>Dr. Omar Serrano</b>	3.B12
	E-Mail: <a href="mailto:omar.serrano@unilu.ch">omar.serrano@unilu.ch</a>	041 229 57 18
	Oberassistent Prof. Dr. Sandra Lavenex	

<b>Forschungsmitarbeitende</b>	<b>Michael Buess, MA</b>	3.B10
	E-Mail: <a href="mailto:michael.buess@unilu.ch">michael.buess@unilu.ch</a>	041 229 57 11
	Forschungsmitarbeiter Prof. Dr. Sandra Lavenex	
	<b>Dr. Flavia Jurje</b>	3.B12
	E-Mail: <a href="mailto:flavia.jurje@unilu.ch">flavia.jurje@unilu.ch</a>	041 229 55 94
	Forschungsmitarbeiterin Prof. Dr. Sandra Lavenex	
	<b>Dr. Karolina Milewicz</b>	1.B08
	<a href="mailto:karolina.milewicz@unilu.ch">karolina.milewicz@unilu.ch</a>	041 229 59 48
	Forschungsmitarbeiterin Prof. Dr. André Bächtiger	
	<b>Dr. Omar Serrano</b>	3.B12
	E-Mail: <a href="mailto:omar.serrano@unilu.ch">omar.serrano@unilu.ch</a>	041 229 57 18
	Forschungsmitarbeiter Prof. Dr. Sandra Lavenex	
<b>Hilfswissenschaftler</b>	<b>Samuel Schmid</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:samuel.schmid@unilu.ch">samuel.schmid@unilu.ch</a>	
	und	
	<b>Andrea Blättler</b>	
	E-Mail: <a href="mailto:andrea.blaettler@unilu.ch">andrea.blaettler@unilu.ch</a>	
	Hilfswissenschaftler Prof. Dr. Joachim Blatter und Prof. Dr. Sandra Lavenex	

<b>Präsenzbibliothek KSF</b>	<b>Dr. Daniel Geiger</b>	
	Fachreferent Politikwissenschaft	1.A12
	E-Mail: <a href="mailto:daniel.geiger@zhbluzern.ch">daniel.geiger@zhbluzern.ch</a>	041 228 72 96

## Termine

### Frühjahrssemester 2012

Lehrveranstaltungen von **Dienstag**, 21. Februar bis Freitag, 1. Juni 2012

### Ausfall der Vorlesungen:

Fr 06.04. bis So 15.04.2012	Osterpause
Do 17.05.	Christi Himmelfahrt
Mo 28.05.	Pfingstmontag

### Herbstsemester 2012

Lehrveranstaltungen von Montag, 17. September bis Freitag, 21. Dezember 2012

### Prüfungen Frühjahrssemester 2012

#### Vorlesungsprüfungen

Diese werden jeweils in der letzten Vorlesungsstunde abgehalten. (Ausnahme: Vorlesung „Schweizer Politik“ am Montag, 4. Juni.) Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.  
*Prüfungen gemäss Studien- und Prüfungsordnung.*

## Begrüssung

Das Team des Politikwissenschaftlichen Seminars begrüsst Sie herzlich zum Frühjahrssemester 2012.

Dieses Kommentierte Verzeichnis KVV stellt die Lehrveranstaltungen des Seminars vor und benennt politikwissenschaftlich relevante Lehrveranstaltungen aus benachbarten Fachbereichen. Diese Veranstaltungen können für das Studienprogramm Politikwissenschaft problemlos angerechnet werden, d.h. es bedarf hier keiner jeweiligen Abklärung. Hausarbeiten, die Sie für den Major Politikwissenschaften anrechnen lassen wollen, müssen von politikwissenschaftlichen Dozierenden angeleitet werden und können deswegen nicht in Kursen aus den benachbarten Studienbereichen geschrieben werden.

Auf den ersten Seiten dieses Verzeichnisses finden Sie eine Tabelle der im Major und Minor Politikwissenschaft zu erbringenden Studienleistungen. Unser Angebot gliedert sich in die folgenden Bereiche: Grundlagen (Einführungsveranstaltungen und Methoden), Politische Theorie, Vergleichende Politikwissenschaft, Schweizer Politik und Internationale Beziehungen/Global Governance. Wir hoffen, dass die Tabelle und die Kommentare zu den einzelnen Veranstaltungen Ihnen bei der Orientierung und Auswahl behilflich sind.

Ebenfalls finden Sie die entsprechenden Tabellen der Musterstudienpläne für Studierende mit Studienbeginn ab Herbstsemester 2011 (neue Studien- und Prüfungsordnung 2011).

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen oder wieder zu sehen und wünschen Ihnen ein interessantes Frühjahrssemester 2012.

Das Team des Politikwissenschaftlichen Seminars



## Der Studiengang Politikwissenschaft (Studienbeginn FS 11 und früher)

### Musterstudienplan BA Fächerstudiengang: Major Politikwissenschaft

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
<b>Gesamtanzahl CP</b>		<b>180</b>	

#### I Bachelorabschluss

<b>Schriftliche Bachelorprüfung</b>	Minor	<b>5</b>	
<b>Mündliche Bachelorprüfung</b>	Major	<b>5</b>	
<b>Bachelorarbeit</b>	Major	<b>20</b>	

#### II Studienleistungen im Major

VL	Beschreibung	CP	
VL	Einführung in die Politikwissenschaft	3	bei Teilleistungsstudium 60% 1. - 3. Semester bei Vollzeitstudium 100% 1. + 2. Semester Grundstudium
VL	Politische Theorie, Internationale Beziehungen oder Vergleichende Politikwissenschaft/Schweizer Politik	3	
PS	Einführungsproseminar	4	
VL	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I & II	4	
TU	Tutorate zur VL Einführung in die Methoden der emp. Sozial- und Komm.forschung I & II	4	
MS	Methodenseminar I (Frühjahrssemester)*	4	
PS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
<b>Orientierungsgespräch</b>	Major	<b>0</b>	
VL	Politische Theorie, Internationale Beziehungen oder Vergl. Politikwissenschaft/Schweizer Politik	3	bei Teilleistungsstudium 60% 4. - 8. Semester bei Vollzeitstudium 100% 3. - 6. Semester Hauptstudium
VL	Politische Theorie, Internationale Beziehungen oder Vergl. Politikwissenschaft/Schweizer Politik	3	
MS	Methodenseminar II (Herbstsemester) mit schriftlicher, benoteter Arbeit*	8	
HS	aus unterschiedlichen Bereichen: Internationale Beziehungen, Politische Theorie, Vergl. Politikwissenschaft/Schweizer Politik	8	
HS	jeweils mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
<b>Weitere Studienleistungen</b>	HS mit schriftlicher benoteter Arbeit	<b>8</b>	
<b>Forschungskolloquium</b>	zur BA-Arbeit	<b>4</b>	

#### III Studienleistungen im Minor

<b>Mindestzahl Studienleistungen</b>	Minor	<b>46</b>
--------------------------------------	-------	-----------

#### IV Studienleistungen im Major, Minor oder in anderen Fächern

PS	andere Fächer als Major oder Minor	4	Zeitpunkt frei wählbar
PS		4	
<b>Sozialkompetenz</b>		<b>4</b>	
<b>Freie Studienleistungen</b>	Major, Minor oder andere Fächer	<b>20**</b>	

\* Diese Studienleistungen sind für Studierende, die ab dem HS 2010 beginnen, ebenfalls verpflichtend.

\*\*Die Anzahl der freien Studienleistungen kann je nach Fächerkombination differieren.

CP = Credit Points

VL = Vorlesung

MS = Methodisches Seminar

HS = Hauptseminar

PS = Proseminar

TU = Tutorat

Für Studierende mit der Fächerkombination **Politikwissenschaft und Soziologie (jeweils Major oder Minor)** sind die Vorlesung und die Tutorate zu den Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung **nur einmal** zu absolvieren. Das methodische Proseminar sollte im jeweiligen Major gehört werden. Im Minor sollte ein weiteres methodisches Seminar belegt werden. Die freien Studienleistungen erhöhen sich entsprechend um 8 CP.

## Musterstudienplan BA Fächerstudiengang: Minor Politikwissenschaft

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		180	

### I Bachelorabschluss

Schriftliche Bachelorprüfung	Minor	5	
Mündliche Bachelorprüfung	Major	5	
Bachelorarbeit	Major	20	

### II Studienleistungen im Major

Mindestzahl Studienleistungen	Major	46	
Orientierungsgespräch	Major	0	

### III Studienleistungen im Minor

VL	Einführung in die Politikwissenschaft	3	bei Teilstudium 60% 1. - 3. Semester bei Vollzeitstudium 100% 1. + 2. Semester Grundstudium
VL	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I & II*	4	
TU	Tutorate zur VL Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kom.forschung I & II*	4	
MS	Methodenseminar I (Frühjahrssemester) *	4	
PS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	bei Teilstudium 60% 4. - 8. Semester bei Vollzeitstudium 100% 3. - 6. Semester Hauptstudium
VL	Internationale Beziehungen	3	
VL	Politische Theorie	3	
VL	Vergleichende Politikwissenschaft/Schweizer Politik	3	
MS	Methodenseminar II (Herbstsemester) mit schriftlicher, benoteter Arbeit*	8	
HS	aus unterschiedlichen Bereichen: Internationale Beziehungen, Politische Theorie, vergleichende Politikwissenschaft/Schweizer Politik jeweils mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
HS		8	
Weitere Studienleistungen	Minor	12	

### IV Studienleistungen im Major, Minor oder in anderen Fächern

PS	andere Fächer als Major oder Minor	4	
PS		4	
Sozialkompetenz		4	
Freie Studienleistungen	Major, Minor oder andere Fächer	24**	

\* Diese Studienleistungen sind für Studierende, die ab dem HS 2010 beginnen, ebenfalls verpflichtend.

\*\*Die Anzahl der freien Studienleistungen kann je nach Fächerkombination differieren.

CP = Credit Points

MS = Methodisches Seminar

PS = Proseminar

VL = Vorlesung

HS = Hauptseminar

TU = Tutorat

Für Studierende mit der Fächerkombination **Politikwissenschaft und Soziologie (jeweils Major oder Minor)** sind die Vorlesung und die Tutorate zu den Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung **nur einmal** zu absolvieren. Das methodische Proseminar sollte im jeweiligen Major gehört werden. Im Minor sollte ein weiteres methodisches Seminar belegt werden. Die freien Studienleistungen erhöhen sich entsprechend um 8 CP.

Die **Musterstudienpläne** sind **inhaltliche Studiumsempfehlungen** der jeweiligen Fachdisziplinen auf der Grundlage der geltenden Studien- und Prüfungsordnung und der zugehörigen Wegleitungen. Downloads unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

## Musterstudienplan MA Fächerstudiengang: Minor Politikwissenschaft

Art der Veranstaltung	Beschreibung	CP	✓
Gesamtanzahl CP		120	

### I Masterabschluss

Schriftliche Masterprüfung	Minor	5	
Mündliche Masterprüfung	Major	10	
Masterarbeit	Major	30	

### II Studienleistungen im Major

Mindestzahl Studienleistungen	Major	26	
-------------------------------	-------	----	--

### III Studienleistungen im Minor

MAS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
MAS	mit schriftlicher, benoteter Arbeit	8	
Weitere Studienleistungen	Minor	10	

### IV Freie Studienleistungen im Major oder Minor

Freie Studienleistungen	Major oder Minor	19	
-------------------------	------------------	----	--

### V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4	
-----------------	--	---	--

Die **Musterstudienpläne** sind **inhaltliche Studiumsempfehlungen** der jeweiligen Fachdisziplinen auf der Grundlage der geltenden Studien- und Prüfungsordnung und der zugehörigen Wegleitungen. Downloads unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf).

**Die Angaben zu den Zuordnungen beziehen sich auf die bislang geltende Studien- und prüfungsordnung. Neustudierende, die zum HS11 ihr Studium an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät aufgenommen haben, studieren nach einer neuen Studien- und Prüfungsordnung.**

**Sie können sich im UniPortal über die Zurodnung der einzelnen Lehrveranstaltungen informieren.**

## Der Studiengang Politikwissenschaft (Studienbeginn ab HS11)

### Musterstudienplan BA Politikwissenschaft Major Studienbeginn ab HS 2011

	Studienanforderung	Beschreibung	Credits	
<b>Major</b>	Kolloquialvorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	3	
	Proseminar	-	4	
	Proseminararbeit	-	4	
	Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2	
	Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2	
	<b>Assessmentstufe</b>	Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
		Methodenseminar	Methodenseminar I	4
		Methodenseminar	Methodenseminar II	4
		Methodenseminararbeit	zum Stoffbereich der Methodenseminare I und II	4
		Orientierungsgespräch	-	0

<b>Hauptstudium</b>	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung im Bereich Internationale Beziehungen	3
	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung im Bereich Politische Theorie	3
	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung im Bereich Schweizer Politik <i>oder</i> Vergleichende Politikwissenschaft	3
	drei Hauptseminare	aus mindestens zwei verschiedenen Bereichen (Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Schweizer Politik, Vergleichene Politikwissenschaft)	12
	drei schriftliche Hauptseminararbeiten	aus mindestens zwei verschiedenen Bereichen (Politische Theorie, Internationale Beziehungen, Schweizer Politik, Vergleichene Politikwissenschaft)	18
	weitere Studienleistungen	-	5

### Minor und Freie Studienleistungen

<b>Minor<sup>1</sup></b>	Studienleistungen	-	50
<b>Freie Studienleistungen</b>	Studienleistungen	-	16
	Sozialkompetenz	-	4

### Bachelorverfahren

<b>Major</b>	BA-Arbeit	-	25
	BA-Prüfung	<b>mündliche Prüfung</b>	5
<b>Minor</b>	BA-Prüfung	<b>schriftliche Prüfung</b>	5

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf)

**Musterstudienplan BA Politikwissenschaft *Minor***  
Studienbeginn ab HS 2011

	<i>Studienanforderung</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Credits</i>
<b>Minor (Politikwissenschaft)</b>			
<b>Assessmentstufe</b>	Kolloquialvorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	3
	Proseminar	Proseminar	4
	Methodenseminar	Methodenseminar I	4
	Methodenseminar	Methodenseminar II	4
	Methodenseminararbeit	zum Stoffbereich der Methodenseminare I und II	4

<b>Hauptstudium</b>	Kolloquialvorlesung	Kolloquialvorlesung	3
	Hauptseminar	-	4
	Hauptseminararbeit	-	6
	weitere Studienleistungen	weitere Studienleistungen im Fach Politikwissenschaft	18

**Major und Freie Studienleistungen**

<b>Major<sup>1</sup></b>	Studienleistungen	-	75
<b>Freie Studienleistungen</b>	Studienleistungen	-	16
	Sozialkompetenz	-	4

**Bachelorverfahren**

<b>Major</b>	BA-Arbeit	-	25
	BA-Prüfung	<b>mündliche Prüfung</b>	5
<b>Minor</b>	BA-Prüfung	<b>schriftliche Prüfung</b>	5

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

Die Musterstudienpläne entsprechen der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2011. Download unter [www.unilu.ch/ksf](http://www.unilu.ch/ksf)

**Kurzübersicht der Lehrveranstaltungen**

**Lehrveranstaltungen Politikwissenschaft**

<b>Veranstaltung</b>	<b>Dozent/in: Titel</b>	<b>Zeit</b>	<b>BA</b>	<b>MA</b>
<b>VL</b>	<b>Balthasar:</b> Schweizer Politik	Mo 10.15 - 12.00	x	x
<b>VL</b>	<b>Blatter:</b> Politische Theorie II: Handlungs- und Institutionstheorien	Di 13.15 - 15.00	x	x
<b>VL</b>	<b>Lavenex:</b> Vergleichende Regionale Integration	Mi 10.15 - 12.00	x	x
<b>PS</b>	<b>Bächtiger/Blatter:</b> Methodenseminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung I	Mi 15.15 - 17.00	x	
<b>PS</b>	<b>Balthasar/Sutter:</b> Einführung in die Schweizer Politik	Mo 13.15 - 15.00	x	
<b>PS</b>	<b>Buess:</b> Einführung in die Regionale Integration	Mi 13.15 - 15.00	x	
<b>PS</b>	<b>Maisenbacher:</b> Einführung in die Politische Theorie II (Handlungs- und Institutionstheorien)	Di 17.15 - 19.00	x	
<b>HS</b>	<b>Blatter:</b> Hauptseminar zur Qualität von Demokratien und Demokratie-Messinstrumenten (einjähriges Forschungsseminar I)	Mo 15.15 - 17.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Emmenegger:</b> Varieties of Capitalism	Blockveranstaltung 2. - 5. April	x	x
<b>HS</b>	<b>Jurje:</b> Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings	Do 13.15 - 15.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Schlenker:</b> Multikulturalismus in Theorie und Praxis	Di 10.15 - 12.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Serrano:</b> Emerging Powers	Mi 15.15 - 17.00	x	x
<b>HS</b>	<b>Spörer:</b> Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen	Fr 08.15 - 12.00 24. Febr. - 30. März	x	x
<b>MAS</b>	<b>Dingwerth:</b> Postnationale Demokratie	Blockveranstaltung		x
<b>MAS</b>	<b>Lavenex:</b> Rules beyond borders	Mi 13.15 - 15.00		x
<b>Koll</b>	<b>Lavenex/Blatter:</b> Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten	Di 15.15 - 17.00	x	x

### Legende

VL	Vorlesung (Kolloquialvorlesung)
PS	Proseminar
HS	Hauptseminar
MAS	Masterseminar (Die Masterseminare richten sich ausschliesslich an Studierende im Masterstudiengang)
Koll	Kolloquium

### Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit	BA	MA
VL	<b>Diaz-Bone:</b> Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	Fr 10.15 - 12.00	x	
PS	<b>Manderscheid:</b> Methodisches Proseminar begleitend zur VL „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung“	Fr 15.15 - 17.00	x	
Übung	<b>Diaz-Bone/TutorInnen:</b> Übung zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung“ - Gruppe 3	Fr 13.15 – 15.00	x	

### Weitere zum Besuch empfohlene Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen (anrechenbar unter Freie Studienleistungen)

Veranstaltung	Dozent/in: Titel	Zeit	BA	MA
HS	<b>Hodler:</b> Entwicklungshilfepolitik	Blockseminar	x	x
HS	<b>Schaltegger:</b> Steuerwettbewerb in Recht und Politik	Blockseminar	x	x
HS	<b>Itschert:</b> Politik und Massenmedien	Do 10.15 - 12.00	x	x
HS	<b>Marchart:</b> Forschungsseminar Soziale Bewegungen und ihre Mediennutzung	Mi 10.15 - 12.00	x	x

### Besuch von Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (RF)

Die Lehrveranstaltungen der Rechtswissenschaftlichen können ohne Anmeldung an der RF auch von Studierenden der KSF absolviert werden. Interessent/innen klären mit den zuständigen Studienleitungen der eigenen Fakultät sämtliche Anrechnungsfragen ab.

## Detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltungen

### Vorlesungen

#### Schweizer Politik

**Dozent:** PD Prof. Dr. Andreas Balthasar

**Termine:** wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 27.02.2012 FRO, HS 3

**Studienstufe:** Bachelor  
Master

**Veranstaltungsart:** Kolloquialvorlesung

**Inhalt:** Wie funktioniert die Schweiz? Wie gelingt es in der multikulturellen Gesellschaft schweizerischer Prägung, Konflikte friedlich zu lösen? Was macht den Kern der Schweizer Konsensdemokratie aus und wie präsentiert er sich in der praktischen gesellschaftlichen Problembearbeitung? Diese Fragen stehen im Zentrum der Vorlesung zur Schweizer Innenpolitik. Es wird auf die Entstehung, die Strukturen und die Prozesse des politischen Systems der Schweiz eingegangen. Einerseits werden wichtige Akteure der schweizerischen Politik vorgestellt (Bundesrat, Volk, Parteien, Parlament, Verwaltung, Justiz). Dann gehen wir auf den Entscheidungs- und Vollzugsprozess anhand von Beispielen aus ausgewählten Politikfeldern, wie Sozialpolitik, Verkehrspolitik, Familienpolitik vertieft ein. Schliesslich wenden wir uns den Herausforderungen, welche sich der Schweizer Politik stellen, zu.

**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden  
**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3  
**Studienschwerpunkt:** Vergleichende Politikwissenschaft/Schweizer Politik  
**Kontakt:** andreas.balthasar@unilu.ch  
**Gasthörer/Innen:** offen für Gasthörer/Innen  
**Material:** Pflichtlektüre und Vorlesungsmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

#### Literatur

- Fenner, Martin; Hadorn, Rudolf; Strahm, Rudolf H. (2000): Politszene Schweiz. Politik und Wirtschaft heute. Aarau: Sauerländer Verlag
- Gabriel, Jürg Martin (1997): Das politische System der Schweiz, 5. Auflage. Bern: Haupt Verlag
- Gernet, Hilmar (2011): (Un-)heimliches Geld. Parteienfinanzierung in der Schweiz, NZZ Verlag
- Herrmann, Michael; Leuthold, Heiri (2003): Atlas der politischen Landschaften – ein weltan-schauliches Porträt der Schweiz. vdf Hochschulverlag AG an der ETH, Zürich
- Klöti, Ulrich; Knoepfel, Peter; Kriesi, Hanspeter; Linder, Wolf; Papadopoulos, Yannis (Hrsg.) (2006): Handbuch der Schweizer Politik, 4. Auflage. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung
- Lane, Jan Erik (Ed.) 2004. The Swiss labyrinth: institutions, outcomes and redesign. London: Routledge
- Linder, Wolf (2005): Schweizerische Demokratie. Institutionen, Prozesse, Perspektiven, 2. Auflage. Bern: Haupt Verlag
- Moeckli, Silvano (2007): Das politische System der Schweiz verstehen. Wie es funktioniert – Wer partizipiert – Was resultiert. Altstätten: Tobler Verlag
- Neidhart, Leonhard (2002): Die politische Schweiz. Fundamente und Institutionen. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung
- Vatter, Adrian (2006): Föderalismusreform. Wirkungsweisen und Reformansätze föderativer Institutionen in der Schweiz. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung

## Politische Theorie II: Handlungs- und Institutionstheorien

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Di, 13.15 - 15.00 , ab 21.02.2012	FRO, 4.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquialvorlesung	

**Inhalt:**

Wie kann man politische Entscheidungen, wie z.B. die Wahl eines Bundesrates im Parlament oder das Verhalten der Schweizer Regierung in internationalen Verhandlungen erklären? In der Politikwissenschaft basieren Erklärungen üblicherweise auf einer Handlungstheorie und den entsprechenden strukturellen Rahmenbedingungen, die das Handeln der Akteure beeinflussen.

Bei den Handlungstheorien greift die Politikwissenschaft auf die beiden klassischen Menschenbilder der Sozialwissenschaften, den *homo oeconomicus* und den *homo sociologicus* zurück. Der *homo oeconomicus* versucht, durch strategisches Handeln seine Interessen umzusetzen, der *homo sociologicus* folgt dagegen den Normen, die er infolge seiner Rolle und/oder seiner Identität als angemessen empfindet. Aus der Philosophie, der Psychologie und den Kulturwissenschaften wurden weitere handlungstheoretische Modelle entwickelt, die in einer durch Information und Kommunikation gekennzeichneten Gesellschaft Relevanz besitzen, so z.B. das verständigungsorientierte Handeln, das rhetorische Handeln, das emotionale, das kreative und das symbolische Handeln.

Bei diesen verschiedenen Handlungstheorien sind jeweils typische Strukturen relevant, welche, wenn sie eine gewisse zeitliche Stabilität besitzen, in den Sozialwissenschaften als Institutionen bezeichnet werden. Für den *homo oeconomicus* sind das formale Organisations- und Entscheidungsregeln, für den *homo sociologicus* z.B. Traditionen oder Routinen, während bei den anderen Theorien kommunikative Strukturen wie Konventionen, Leitbilder oder hegemoniale Diskurse im Vordergrund stehen.

Die Veranstaltung ist zweistufig aufgebaut. Zuerst werden die verschiedenen Handlungstheorien dargestellt und verglichen. Im zweiten Teil wird dann gezeigt, wie man mit entsprechenden Institutionentheorien politische Prozesse und Ergebnisse verstehen und analysieren kann und wie man politische Steuerungs- und Governanceformen interpretieren und konzipieren kann.

Die Veranstaltung verdeutlicht zum einen die breite interdisziplinäre Verankerung der modernen Politikwissenschaft und ermöglicht zum anderen den Studierenden anderer Fächer den Blick über den Tellerrand ihrer Disziplinen.

Bei geringer Teilnehmerzahl wird die Veranstaltung als Hauptseminar durchgeführt.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: benotete schriftliche Prüfung / 3	
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Politische Theorie	
<b>Kontakt:</b>	joachim.blatter@unilu.ch	
<b>Offen für Fachfremde:</b>	Offen für nichtjuristisches Wahlfach	
<b>Gasthörer/Innen:</b>	Offen für Gasthörer/Innen	
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

### Literatur

- Blatter, J. (2007): Governance – Theoretische Formen und historische Transformationen. Baden-Baden: Nomos
- Etzrodt, Ch. (2003): Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK

## Vergleichende Regionale Integration

<b>Dozentin:</b>	Prof. Dr. Sandra Lavenex	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00 , ab 29.02.2012	FRO, 3.B58
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquialvorlesung	

**Inhalt:**

Regionale Integration als freiwilliger, dauerhafter und institutionalisierter Zusammenschluss von Staaten mit regional begrenzter Reichweite ist ein relativ neues politisches Phänomen. Ziel dieser Zusammenschlüsse ist die funktionale Zusammenarbeit in einem oder mehreren Politikfeldern sowie die Friedenssicherung. Der Umfang der betroffenen Politikfelder, vor allem aber die institutionelle Tiefe der Integration und der Grad an Übertragung von Souveränität an supranationale Organe unterscheidet sich stark zwischen den verschiedenen Zusammenschlüssen. Referenzpunkt der Vorlesung bildet die Europäische Union als fortgeschrittenste Form der regionalen Integration. Mit Blick auf ihre Geschichte, Institutionen und Policies werden die wichtigsten Theorien regionaler Integration vorgestellt. Auf dieser Basis werfen wir dann einen vergleichenden Blick auf andere regionale Zusammenschlüsse in Asien, Amerika, Afrika und im arabischen Raum. Neben der intensiven empirischen und analytischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen regionaler Integration widmet sich die Vorlesung der Frage, ob das Phänomen der regionalen Integration eher als Baustein oder Stolperstein für die Herausbildung globaler Ordnungsstrukturen angesehen werden kann.

Das Proseminar „Einführung in die Regionale Integration“ von Michael Buess vertieft Aspekte der Vorlesung und ist insbesondere für Studierende der Politikwissenschaft im Grundstudium empfehlenswert.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Sprache:</b>	Deutsch	
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Politikwissenschaft: benotete schriftliche Prüfung / 3	
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Internationale Beziehungen	
<b>Kontakt:</b>	polsem@unilu.ch oder sandra.lavenex@unilu.ch	
<b>Gasthörer/Innen:</b>	Offen für Gasthörer/Innen	
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

### Literatur

- Lindberg, L. N., Scheingold, S. A. Regional Integration: Theory and Research, Harvard University Press 1971
- Duina, F. (2006). Varieties of Regional Integration: The EU, NAFTA and Mercosur. *Journal of European Integration*, 28(3), 247 - 275.
- Farrell, Hettne, B & L. Van Langenhove (Eds.), *The Politics of Global Regionalism. Theory and Practice*. London and New York: Pluto Press.
- Warleigh-Lack, A. (2006). Towards a Conceptual Framework for regionalisation: Bridging 'new regionalism' and 'integration theory'. *Review of International Political Economy*, 13(5), 750-771.
- Laursen, F. (Hrsg.) Comparative Regional Integration: Theoretical Perspectives, Ashgate 2003
- Mattii, W. The Logic of Regional Integration: Europe and Beyond, Cambridge UP 1999
- Telo, M. and Joffe, George (eds.) European Union and New Regionalism: Europe and Globalization in Comparative Perspective, Ashgate 2001

## Proseminare

### Methodisches Seminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung I / Politikwissenschaft

<b>Dozenten:</b>	Prof. Dr. André Bächtiger/ Joachim Blatter
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00 , ab 22.02.2012 FRO, 4.B55
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Methodisches Seminar

<b>Inhalt:</b>	<p>Das zweisemestrige Methodenseminar gibt den Studierenden die Möglichkeit, die Forschungsdesigns und Methoden der Politikwissenschaft genauer kennen zu lernen und dient vor allem dazu, ein eigenständiges empirisches Forschungsprojekt umzusetzen. Es stellt damit die vertiefende Weiterführung der Einführungsvorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung“ dar.</p> <p>Im Frühjahrssemester werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Elemente des Forschungsprozesses und des Forschungsdesigns</li><li>- Konzeptbildung</li><li>- Statistische Methoden</li><li>- Fallstudiendesigns</li><li>- Inhaltsanalysen</li></ul> <p>In der zweiten Hälfte des Frühjahrssemesters werden kleine Arbeitsgruppen gebildet, die sich bis zum Ende des Semesters auf eine Fragestellung, einen theoretischen Analyserahmen, ein Forschungsdesign und eine Methodik einigen, um darauf aufbauend bis zum Ende des Herbstsemesters 2012 ein eigenständiges Forschungsprojekt durchzuführen. Dabei werden die Studierenden über den Sommer und im Herbstsemester 2012 von den Dozierenden kontinuierlich unterstützt. Im HS 2012 werden sie ihre Zwischen- und Endergebnisse im Seminar präsentieren.</p> <p>Achtung: Es wird erwartet, dass die Studierenden im Laufe des Sommers, d.h. zwischen den Vorlesungszeiten im FS 2012 und im HS 2012, mindestens 100 Stunden in die Umsetzung des gemeinsamen Forschungsprojektes investieren. Eine dementsprechende Zeitplanung wird vorausgesetzt.</p>
----------------	---

<b>Voraussetzungen:</b>	Einführungsvorlesung „Methoden der empirischen Sozialforschung I“
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: mündliche Mitarbeit, Präsentation von Forschungsdesigns und –ergebnissen (benotet) / 4
<b>Studienschwerpunkte:</b>	schriftliche Hausarbeit / 4 Politische Theorie / Vergleichen Politikwissenschaft / Schweizer Politik / Internationale Beziehungen
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorgehalten; bevorzugt werden Studierende des Grundstudiums.
<b>Kontakt:</b>	andre.baechtiger@unilu.ch oder joachim.blatter@unilu.ch
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

#### Literatur

- Joachim Blatter, Frank Janning, Claudius Wagemann (2007). Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden. VS Verlag: Wiesbaden.

## Einführung in die Schweizer Politik Proseminar zur Vorlesung Schweizer Politik

<b>Dozenten:</b>	Prof. Dr. Andreas Balthasar Roger Sutter, M.A.
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00 , ab 27.02.2012 FRO, 3.B57
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar

<b>Inhalt:</b>	Dieses Proseminar ist als ergänzende Veranstaltung zur Vorlesung „Schweizer Politik“ konzipiert. Ziel ist es, die in der Vorlesung angesprochenen Aspekte thematisch zu vertiefen. Der thematische Aufbau des Seminars richtet sich daher nach den in der Vorlesung am Morgen behandelten Themen. Mittels Textlektüre bereiten sich die Teilnehmenden auf die Sitzungen vor. Im Seminar werden die Texte anhand von konkreten Fragestellungen diskutiert.
----------------	---

<b>Voraussetzungen:</b>	Das Proseminar sollte begleitend zur Vorlesung Schweizer Politik besucht werden.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Teilnahme (benotet) / 4 benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Schweizer Politik
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende des Grundstudiums.
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:sutter@interface-politikstudien.ch">sutter@interface-politikstudien.ch</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

#### Literatur

- s. Literaturverzeichnis Vorlesung Schweizer Politik

## Einführung in die Regionale Integration Proseminar zur Vorlesung Vergleichende Regionale Integration

<b>Dozent:</b>	Michael Buess, M.A.
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00 , ab 29.02.2012 FRO, 4.A05
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar

**Inhalt:**

Wie das 'Nein' zum Verfassungsvertrag in Frankreich und den Niederlanden, die Schwierigkeiten bei der Ratifikation des Reformvertrages von Lissabon in Ländern wie Irland und die momentane Euro-Krise deutlich machen, kann die Europäische Union (EU) nicht einfach für selbstverständlich gehalten werden. Vielmehr muss sie auch heute, gut 50 Jahre nach ihrer Entstehung, stets neu begründet werden. Die EU wird dabei nicht nur durch einen gemeinsamen Binnenmarkt zusammengehalten. Sie stellt in erster Linie auch einen politischen Raum dar, in dem verbindliche Entscheidungen getroffen werden, wobei selbst Nichtmitglieder wie die Schweiz unter ihrem Einfluss stehen.

Das Seminar soll helfen, die Europäische Union als ein besonderes politisches System zu verstehen, das sich sowohl vom Nationalstaat als auch von anderen internationalen Organisationen unterscheidet. Es vermittelt zum einen Grundwissen über Geschichte, Institutionen, Verfahren und Politikfelder der EU und zum anderen einen Einstieg in zentrale Ansätze der Integrationstheorie und der politikwissenschaftlichen Analyse der EU.

Dieses Proseminar ist als Einführung in das Studium der Politikwissenschaft/ Internationale Beziehungen im Schwerpunkt regionale Integration konzipiert. Es kann vertiefend zur Vorlesung „Vergleichende Regionale Integration“ besucht werden.

<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: regelmässige Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4 zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Internationale Beziehungen
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; Studierende des Grundstudiums werden bevorzugt.
<b>Kontakt:</b>	julia.maisenbacher@unilu.ch
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Onlie-Plattform OLAT

### Literatur

- Bache, Ian, Stephen George und Simon Bulmer (eds.) (2011): Politics in the European Union (third edition). Oxford: Oxford University Press.
- Wallace, Helen, Mark Pollack und Alasdair R. Young (eds.) (2010): Policy-Making in the European Union (6<sup>th</sup> Edition). Oxford: Oxford University Press.
- Kohler-Koch, Beate, Thomas Conzelmann und Michele Knodt (eds.) (2004): Europäische Integration - Europäisches Regieren. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hix, Simon (2005): The Political System of the European Union. London: Macmillan.
- Tömmel, Ingeborg (2006): Das politische System der EU. München: Oldenbourg.

## Einführung in die Politische Theorie II Proseminar zur Vorlesung Handlungs- und Institutionstheorien

<b>Dozentin:</b>	Julia Maisenbacher, M.A.
<b>Termine:</b>	wöchentlich Di, 17.15 - 19.00 , ab 21.02.2012 FRO, 4.B51
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor
<b>Veranstaltungsart:</b>	Proseminar

**Inhalt:**

Bestandteil aller politikwissenschaftlicher Theorien ist die Frage, wie das Handeln von Akteuren zu erklären ist. Werden Akteure von Strukturen beeinflusst oder sind die Akteure selbst Ursprung ihrer Handlungen? Bestimmen Institutionen das Handeln von Akteuren oder schafft die Interaktion zwischen handelnden Akteuren überhaupt erst soziale Institutionen? Welche Folgen hat die Zugrundelegung eines bestimmten Handlungsmodells für die empirische Forschung? Das Proseminar basiert auf der Vorlesung Handlungs- und Institutionentheorie indem es einzelne Aspekte der Vorlesung vertieft.

Das Ziel des Proseminars ist, dass die Studierenden die einzelnen Handlungstheorien verstehen und erklären können und in der Lage sind, sie selbst auf empirische Sachverhalte anzuwenden.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Teilnahme / 4 zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Politische Theorie
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende des Grundstudiums.
<b>Kontakt:</b>	julia.maisenbacher@unilu.ch
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

### Literatur

- Etzrodt, Christian (2003): Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Konstanz: UTB Verlag.
- Kneer, Georg; Schroer, Markus (Hrsg.)(2009): Handbuch Soziologische Theorien, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## Hauptseminare

### HS zur Qualität von Demokratien und Demokratie-Messinstrumenten (einjähriges Forschungsseminar I)

<b>Dozent:</b>	Prof. Dr. Joachim Blatter
<b>Termin:</b>	wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00 , ab 27.02.2012 FRO, 4.B47
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:**

"Wir sind Weltmeister der Demokratie" – so betitelte das UNIMAGAZIN der Universität Zürich im Jahr 2007 ein Gespräch mit den Leitern des Nationalen Forschungsschwerpunktes „Herausforderungen der Demokratie im 21. Jahrhundert“. Vier Jahre später wurden die Ergebnisse des „Demokratiebarometers“ – eines der Projekte des Forschungsschwerpunktes – vorgestellt und zur Überraschung der Schweizer Medien/Bevölkerung/Wissenschaftler wurde die Qualität der Schweizer Demokratie im internationalen Vergleich nur als mittelmässig eingestuft. Wie ist diese Diskrepanz zu erklären und zu interpretieren?

Das Forschungsseminar zielt darauf ab, diese und weitere Fragen im Zusammenhang mit der Qualität von Demokratien und von Demokratie-Messinstrumenten zu beantworten. Dazu werden zu Beginn des Kurses die demokratietheoretischen und dann die methodischen Grundlagen im Bereich der Konzeptbildung gelegt. Danach werden zwei etablierte Demokratie-Messinstrumente (-Indizes) und drei neuere Demokratie-Messinstrumente präsentiert und diskutiert. Wie sich zeigen wird, besitzen alle Demokratie-Messinstrumente Defizite, da sie aktuelle Herausforderungen und neue Verständnisse von Demokratie(qualität) im 21. Jahrhundert kaum in ihre Konzeptualisierungen aufnehmen. Deswegen sollen im zweiten Teil des Forschungsseminars (Sommer und Herbst 2012) die Studierenden in Forschungsteams folgenden Fragen nachgehen:

1. Wie können Aspekte, die in der jüngeren Demokratietheorie zentrale Bedeutung gewonnen haben (z.B. deliberative Qualität; Beteiligung/Berücksichtigung aller Betroffenen), in der vergleichenden Demokratie-messung mehr Berücksichtigung finden und ggfs. in die bestehenden Demokratie-Messinstrumente eingebaut werden?
2. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Bewertung der existierenden Demokratien? Wie schneidet die Schweiz dann im internationalen Vergleich ab?

Der Kurs liefert die Gelegenheit, zwischen dem ähnlich aufgebauten Methodenseminar im Grundstudium und der Abschlussarbeit Erfahrung mit empirischer Forschung zu sammeln. Er erfordert die Bereitschaft, im Laufe des Sommers Zeit und Energie zu investieren.

<b>Voraussetzungen:</b>	erfolgreicher Besuch der Vorlesung Demokratietheorie oder Lektüre von David Held: Models of Democracy vor Kursbeginn.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Arbeit an einem Forschungsprojekt im Laufe des Sommers / 4 Präsentation/Diskussion der Forschungsergebnisse im HS 2012 / 4 fakultative schriftliche Arbeit / 4 / 6
<b>Studienschwerpunkte:</b>	Politische Theorie / Vergleichende Politikwissenschaft
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.

<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:joachim.blatter@unilu.ch">joachim.blatter@unilu.ch</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf online-Plattform OLAT.

#### Literatur

- Lauth, Hans-Joachim (2004): Demokratie und Demokratie-messung. VS-Verlag.
- Goertz, Gary (2006): Social Science Concepts. A User's Guide. Princeton, New Jersey: Princeton University Press

Es empfiehlt sich, diese beiden Bücher anzuschaffen.

- Munck, Gerardo & Jay Verkuilen (2002): Conceptualizing and Measuring Democracy. Evaluating Alternative Indices. In: Comparative Political Studies 51, 1, 5-34.
- Bühlmann, Marc et al. (2008): The Quality of Democracy. Democracy Barometer for Established Democracies. Working Paper No. 10a of the NCCR Challenges of Democracy in the 21st Century. [<http://www.nccr-democracy.uzh.ch/nccr/publications/workingpaper/10>]

## Varieties of Capitalism

<b>Dozent:</b>	Dr. Patrick Emmenegger
<b>Termine:</b>	Montag, 2. April bis Donnerstag, 5. April, je 09.15 – 17.00      Raum folgt
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:** Political debates often portray capitalism as a single, dominant economic system. However, capitalism can take many different forms. According to Hall and Soskice (2001), we can distinguish between two varieties of capitalism – coordinated and liberal market economies – that differ with regard to numerous institutions (industrial relations, corporate governance, welfare state, vocational training etc.). This course analyzes the institutions of capitalism and the reasons for this differentiation in national political economies. In parallel, we discuss the socio-economic and political consequences of these institutional differences (Iversen 2005; Pontusson 2005). Given the continued internationalization of markets, we will finally address the question of whether capitalist economies are converging on a neoliberal model (Streeck 2009) or whether we continue to observe differences in national political economies (Emmenegger et al. 2011). During the course, special emphasis will be given to the political economy of Switzerland and its change in recent decades (Trampusch and Mach 2010).

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Trunus:</b>	Blockveranstaltung vom 2. – 5. April 2012
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Teilnahme (benotet) / 4 benotete schriftliche Arbeit / 4 / 6
<b>Studienschwerpunkt::</b>	Vergleichende Politik und Schweizer Politik
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:emm@sam.sdu.dk">emm@sam.sdu.dk</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

### Literatur

- Emmenegger, Patrick, Häusermann, Silja, Palier, Bruno and Seeleib-Kaiser, Martin (2011). *The Age of Dualization: The Changing Face of Inequality in Deindustrializing Societies*. New York: Oxford University Press.
- Hall, Peter A. and Soskice, David (2001). *Varieties of Capitalism: The Institutional Foundation of Comparative Advantage*. New York: Oxford University Press.
- Iversen, Torben (2005). *Capitalism, Democracy, and Welfare*. Cambridge MA: Cambridge University Press.
- Pontusson, Jonas (2005). *Inequality and Prosperity: Social Europe Vs. Liberal America*. Ithaca NY/London: Cornell University Press.
- Streeck, Wolfgang (2009). *Re-Forming Capitalism: Institutional Change in the German Political Economy*. Oxford: Oxford University Press.
- Trampusch, Christine and Mach, André (2010). *Switzerland in Europe: Continuity and Change in the Swiss Political Economy*. London: Routledge.

## Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings

<b>Dozentin:</b>	Dr. Flavia Jurje
<b>Termine:</b>	wöchentlich      Do, 13.15 - 15.00      FRO, HS 11
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar

**Inhalt:** The main objective of this course is to develop an advanced understanding of both theoretical and empirical approaches to the study of Europeanization, or otherwise known as the domestic consequences of European Union integration process. The first section of the course will examine various theories defining the concept of Europeanization and explaining various Europeanization mechanisms. The second part will focus on methodological aspects, assessing both qualitative and quantitative tools for investigating the impact of the EU on domestic transformations in politics, policies and politics. The third section will concentrate on empirical findings of the Europeanization studies, discussing different national outcomes that occurred in both member and non-member states (like for example Switzerland). By the end of the course, participants should be able to: identify main theoretical assumptions that underline different approaches to the study of Europeanization; raise relevant theoretically and empirically grounded puzzles that are related to Europeanization studies; and assess various academic debates about the domestic effects of the EU integration process in the context of member, as well as non-member states. Beyond these theoretical and methodological goals, it is planned to invite one or two diplomats and practitioners to the seminar and to create opportunities for students to interact with them.

<b>Voraussetzungen:</b>	gute Englischkenntnisse
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4 fakultativ: benotete schriftliche Arbeit / 4 / 6
<b>Studienschwerpunkte:</b>	Internationale Beziehungen / Politische Theorie
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:flavia.jurje@unilu.ch">flavia.jurje@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf Online-Plattform OLAT

### Literatur

- Cowles, Maria Green, J. A. Caporaso and T. Risse (2001) *Transforming Europe. Europeanisation and Domestic Change*, Ithaca, NY: Cornell University Press.
- Featherstone, Kevin and Claudio Radaelli (2003), *The Politics of Europeanisation*. Oxford: Oxford University Press.
- Grabbe, H. (2006), *The EU's Transformative Power: Europeanisation through Conditionality in Central and Eastern Europe*, London: Palgrave.
- Graziano, P. and Vink, M.P. (2008), *Europeanization. New research Agendas*, Palgrave Macmillan, U.K.
- Holzhacker Ronald and Markus Haverland (2006) *European research reloaded: cooperation and integration among Europeanized states*, Springer, The Netherlands.
- Sciarini P., A. Fischer and S. Nicolet (2004). How Europe Hits Home: Evidence from the Swiss Case. *Journal of European Public Policy*, 11 (3): 353-378.
- Schimmelfennig F. and U. Sedelmeier (2005) *The Europeanization of Central and Eastern Europe*. US: Cornell University.
- Schimmelfennig F. and U. Sedelmeier (2005) *The Politics of European Union Enlargement: Theoretical Approaches*, London: Routledge.

## Multikulturalismus in Theorie und Praxis

<b>Dozentin:</b>	Dr. Andrea Schlenker		
<b>Termine:</b>	wöchentlich	Di, 10.15 - 12.00 , ab 21.02.2012	FRO, 4.B51
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar		

<b>Inhalt:</b>	<p><b>Inhalt:</b> Während die einen nicht müde werden zu betonen, „Multikulti“ sei gescheitert, verweisen andere darauf, die multikulturelle Gesellschaft sei schlichtweg Realität. Wie geht beides zusammen? „Multikulturalismus“ ist ein höchst umstrittener Begriff und kann ganz unterschiedlich verstanden werden. Dieses Hauptseminar widmet sich sowohl theoretisch als auch empirisch der Frage, was Multikulturalismus und, damit eng verbunden, Integration in einer Demokratie bedeuten. Theoretisch ist in diesem Zusammenhang umstritten, inwiefern demokratische Gesellschaften nationalen oder religiösen Minderheiten Anerkennung zollen und Autonomie gewähren sollen. Ebenso finden sich unterschiedliche normative Antworten auf die Frage, wie Frieden in multi-ethnischen Ländern gesichert werden kann und ob langfristig eine stabile Demokratie die Identifikation aller BürgerInnen mit der Geschichte und Kultur der Mehrheitsnation voraussetzt. Empirisch geht es dementsprechend um unterschiedliche Formen von Kooperation und Koexistenz, von Integration und Integrationspolitik sowie um Bewertungskriterien ihres Erfolges oder Scheiterns. In vergleichender Perspektive werden ausgewählte europäische und aussereuropäische Vielvölkerstaaten und Einwanderungsländer der Veranschaulichung dienen.</p> <p><b>Ziele:</b> Die Studierenden kennen die Bedeutung der Begriffe Multikulturalismus und Integration sowie die zentralen Spannungsfelder in normativer sowie empirischer Hinsicht. Sie können sowohl Bewertungskriterien als auch differenzierte Vergleichskategorien und -methoden benennen, diese an konkreten Beispielen veranschaulichen und kritisch diskutieren. Diese Ziele werden erreicht durch die regelmässige Vorbereitung der Lektüre, auch mithilfe konkreter Aufgaben zu den Texten, durch Präsentationen und Handouts der Dozentin und von Studierenden sowie mündliche Diskussionen. Wer eine Hausarbeit zum Kurs schreiben möchte, sollte bis 22. Mai ein Outline ausarbeiten, das dann eingehend besprochen wird.</p>
----------------	---

<b>Voraussetzungen:</b>	Vorkenntnisse im Bereich Politische Theorie und Vergleichende Politikwissenschaft
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Teilnahme/Referat/ Essay (benotet) / 4 zusätzliche schriftliche, benotete Arbeit / 4 / 6
<b>Studienschwerpunkte:</b>	Politische Theorie und Vergleichende Politikwissenschaft
<b>Begrenzung:</b>	Begrenzung der Teilnehmendenzahl vorbehalten; bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.
<b>Kontakt:</b>	andrea.schlenker@unilu.ch
<b>Material:</b>	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT

### Literatur

- Kymlicka, Will 1995: Multicultural citizenship, in: Shafir, Gershon (Hg.) 1998: The Citizenship Debates: A Reader, Minneapolis/ London, S. 167-188.
- Spinner-Halev, Jeff 2006: Multiculturalism and its Critics, in: Dryzek, Honig, Phillips (Hg.) 2006: The Oxford Handbook of Political Theory, Oxford, S. 546-563.
- Taylor, Charles 1993: Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt/M.

## Emerging Powers

<b>Dozent:</b>	Dr. Omar Serrano		
<b>Termine:</b>	wöchentlich	Mi, 15.15 - 17.00 , ab 22.02.2012	FRO, 4.B01
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor Master		
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar		

<b>Inhalt:</b>	<p>According to projections of Goldman Sachs by 2050 China will be the world's biggest economy, India its third, Brazil its fourth, and Mexico its fifth. Unsurprisingly, emerging powers have become central players in global politics. Be it in climate change and trade negotiations, or as engines of economic growth for the world economy, these actors have become unavoidable. Acronyms such as BRICs dominate media reporting, and increasingly also academic research. Who are these actors? What are their interests? How are they shaping International Relations? These are all questions this course will seek to answer. We will first look at the context within which emerging powers have risen and at the concept of power itself. This is followed by contemporary debates about the impact of these new actors for global governance; and by observing some relevant groups under which emerging powers have been categorised: IBSA, BRICS, BRICSAM or N-11. We will then review some of the most relevant of these emerging powers (Brazil, Russia, India, China, South Africa, ASEAN states and Mexico) in light of their interests and behaviour.</p>
----------------	--

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive Teilnahme/Referat/Essay(benotet) / 4 benotete schriftliche Arbeit / 4 / 6
<b>Studienschwerpunkt:</b>	Internationale Beziehungen
<b>Kontakt:</b>	omar.serrano@unilu.ch
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

### Literatur

- Alexandroff, Alan S., and Cooper, Andrew F. (2010). Rising States, Rising Institutions: Challenges for Global Governance. Baltimore: Brookings Institution Press.
- Cooper, Andrew F., and Antkiewicz, Agata (2008) Emerging Powers in Global Governance: Lessons from the Heiligendamm Process. Waterloo: Wilfrid Laurier University Press.
- Narlikar, Amrita (2010) New Powers: How to become one and how to manage them. London and New York: Columbia University Press.
- Nye, Joseph, S. (2011) The Future of Power. New York: Public Affairs.
- Winters, Alan L. and Shahid Yusuf (2007) Dancing with Giants: China India and the Global Economy. Washington and Singapore: The International Bank for Reconstruction and Development / The World Bank and The Institute of Policy Studies.
- Sornarajah Muthucumaraswamy and Wang Jiangyu (2010) China India and the International Economic Order. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ramamuti, Ravi and Singh, Jitendra (2009) Emerging Multinationals in Emerging Markets. Cambridge: Cambridge University Press

## Politische Öffentlichkeit in Transformationsräumen

**Dozentin:** Dr. Doreen Spörer-Wagner

**Termine:** wöchentlich Fr, 08.15 – 12.00, ab 23.02.2012 FRO, 4.B54  
Fr, 09. März 2012 FRO, 3.B56

**Studienstufe:** Bachelor  
Master

**Veranstaltungsart:** Hauptseminar

**Inhalt:** Verschiedenste Facetten der Medienrepression und eine grosse Anzahl getöteter regimekritischer Journalisten steht auch 20 Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges beispielhaft für das Spannungsverhältnis zwischen Meinungsfreiheit und staatlicher Kontrolle zivilgesellschaftlichen Engagements in einigen Nachfolgestaaten der ehemaligen Vielvölkerrepubliken Sowjetunion und Jugoslawien. Während eine aktive politische Öffentlichkeit wesentlich zur Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit moderner Demokratien beiträgt, bedeutet sie aus Sicht quasi-demokratischer Herrschaftsträger vorderhand eine potenzielle Gefährdung ihrer politischen Macht. Das Seminar bietet am Beispiel der postkommunistischen Länder, die sich gegen Ende der 1980er Jahre von der kommunistischen Parteidiktatur lösten, aber jeweils eigene Pfade der gesellschaftlichen Umgestaltung beschritten, Einblick in die politisch-institutionelle Transformationsforschung. Konkret widmen wir uns der Problematik, ob und unter welchen Bedingungen sich in den Ländern des einstigen Ostblocks freie plurale Medien herausgebildet haben, die die Basis einer kritischen politischen Öffentlichkeit bilden. Ferner beschäftigen wir uns mit dem Einfluss der Massenmedien auf die Destabilisierung der kommunistischen Herrschaftssysteme sowie die Schaffung und Konsolidierung demokratischer Institutionen.

**Voraussetzungen:** gute Kenntnisse der vergleichenden Politikwissenschaft sowie der englischen Sprache, kommunikationswissenschaftliche Grundkenntnisse von Vorteil

**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** KSF:  
aktive Teilnahme/Referat/Exzerpte/Forschungsskizze (benotet) / 4 benotete schriftliche Arbeit / 4 / 6

**Studienschwerpunkt:** Vergleichende Politikwissenschaft  
**Begrenzung:** Begrenzung der Studierendenzahl vorbehalten, bevorzugt werden Studierende ab dem 3. Semester.

**Kontakt:** spoerer@nccrdemocracy.uzh.ch  
**Material:** Pflichtlektüre und Seminarunterlagen zugänglich auf online-Plattform OLAT.

### Literatur

- Aumente, J. et al. (1999): *Eastern European Journalism. Before, During and After Communism*, Cresskill, NJ: Hampton Press.
- Merkel, W. (2007): *Systemtransformation – Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung*, Opladen: Leske + Budrich.
- Splichal, S. (1994): *Media Beyond Socialism. Theory and Practice in East-Central Europe*, Boulder: Westview Press.
- Thomass, B. et al. (2001): *Medien und Transformation in Osteuropa*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

## Masterseminare

### Postnationale Demokratie

**Dozent:** Dr. Klaus Dingwerth

**Termine:** Do, 23.02.2012, 15.15 – 17.00 FRO, 4.B54  
Mo, 05.03.2012, 10.15 – 15.00 Raum offen  
Mo, 19.03.2012, 10.15 – 15.00 FRO, 4.B55  
Mo, 26.03.2012, 10.15 – 15.00 Raum offen  
Mo, 16.04.2012, 10.15 – 15.00 Raum offen  
Mo, 30.04.2012, 10.15 – 15.00 FRO, 4.B55  
Mo, 14.05.2012, 10.15 – 15.00 FRO, 4.B55

**Studienstufe:** Master

**Veranstaltungsart:** Masterseminar

**Inhalt:** Ob die Vereinten Nationen (VN), die Welthandelsorganisation (WTO), die Weltbank oder die Europäische Union (EU): Eine ganze Reihe internationaler Organisationen sehen sich in den vergangenen Jahren dem zum Teil vehement vorgebrachten Vorwurf ausgesetzt, sie hätten ein „Demokratiedefizit“. Das ist schon alleine deshalb interessant, weil die meisten Demokratietheorien den Begriff der Demokratie eng an den Staat gebunden haben – Demokratie jenseits des Staats ist für sie eigentlich schon begrifflich Unfug. Was also hat es mit dem „Demokratiedefizit“ internationaler Organisationen auf sich?

Das Seminar will dieser übergeordneten Frage auf theoretischer und empirischer Ebene nachgehen. Theoretisch geht es zunächst darum, den Demokratiebedarf und das demokratische Potenzial internationaler Institutionen zu begründen – denn nur wer überhaupt demokratisch sein soll, kann ja auch ein Demokratiedefizit aufweisen; und nur wer überhaupt demokratisch sein kann, von dem kann vernünftigerweise Demokratie eingefordert werden. Schon hier zeigt sich eine Bandbreite von Argumenten, die demokratische Forderungen an internationale Organisationen begründen (z. B. die kosmopolitische Demokratie David Helds oder die deliberative Demokratie John Dryzeks) oder sie ablehnen, weil sie internationale Organisationen entweder für nicht demokratiebedürftig (Andrew Moravcsik) bzw. für nicht demokratiefähig (Robert Dahl) halten oder aber mögliche Wege zur Errichtung einer „kosmopolitischen demokratischen“ Ordnung als zu gefährlich erachten (Harald Müller). Im ersten Teil des Seminars werden wir uns sowohl mit den Entwürfen einer postnationalen Demokratie als auch mit ihrer Kritik auseinandersetzen. Im Zentrum stehen dabei zwei Fragen: Wie lässt sich die Idee „demokratischen Regierens“ auch jenseits staatlicher Grenzen normativ begründen? Welche Ansprüche ergeben sich aus der Idee einer postnationalen Demokratie für internationale Organisationen wie die VN, die EU oder die WTO?

Im zweiten Teil des Seminars steht anschliessend die demokratische Qualität konkreter internationaler Organisationen im Vordergrund. Inwieweit kommen sie den im ersten Teil identifizierten Ansprüchen nach? Wo bestehen tatsächlich demokratische Defizite? Und welche Möglichkeiten bestehen, um diese zu verringern? Neben der Anwendung verschiedener normativer Demokratietheorien sollen in diesem Teil auch methodische Fähigkeiten, etwa im Zusammenhang mit der „Messung“ verschiedener Demokratiekriterien, eingeübt werden. Welche Organisation(en) wir uns hier genauer anschauen, hängt auch von den Wünschen der SeminarteilnehmerInnen ab. Mögliche Kandidaten könnten neben den bereits genannten Organisationen bspw. der Internationale Währungsfonds, die G8 oder der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht sein.

<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden, 14-tägig
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: aktive mündliche Teilnahme (benotet) / 4 benotete schriftliche Masterseminararbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:klaus.dingwerth@iniis.uni-bremen.de">klaus.dingwerth@iniis.uni-bremen.de</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

#### Literatur

- Dingwerth, Klaus, Michael Blauburger und Christian Schneider, 2011: Postnationale Demokratie: Eine Einführung am Beispiel von VN, WTO und EU. Wiesbaden: VS Verlag.
- Dryzek, John, 2011: 'Global Democratization: Soup, Society or System?' Ethics & International Affairs 25 (2), 211-234.
- Koenig-Archibugi, Matthias, 2011: 'Is Global Democracy Possible?' European Journal of International Relations 17 (3), 519-542.

## Rules beyond borders

<b>Dozentin:</b>	Prof. Dr. Sandra Lavenex	
<b>Termine:</b>	wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00 , ab 29.02.2012	FRO 3.B47
<b>Studienstufe:</b>	Master	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Masterseminar	

**Inhalt:** Economic and societal globalization lead, together with rapid technological change, to an increasing incongruence of the functional spaces of societal problems and the political spaces of political rule. Next to the institutionalization of cooperative governance arrangements at the international level, the diffusion and active export of national legislation constitute an important strategy to cope with deepening interdependence. Major international powers such as the European Union and the United States have engaged into a variety of activities geared at promoting their domestic approaches to economic policies but also environmental or security issues around the globe. At the same time, interdependence induces states to adapt unilaterally to "foreign" rules. Switzerland's relations to its "big neighbour", the EU, are just one salient example of the various ways how political and economic rules travel across and beyond political borders. In this Seminar we compare the EU's and the US's policy diffusion and their institutional strategies to shape the rules of the global economy by looking at instruments such as the extraterritorial application of domestic laws; bilateral or plurilateral trade or cooperation agreements; informal dialogue; transgovernmental networking and legislative action in multilateral forums. The seminar is meant to give students an insight into the variety of institutional settings and mechanisms by which political rules travel across political boundaries. Students will learn, on the basis of newer International Relations literature, to understand and apply relevant theories and methodologies and to conduct own critical analyses of processes of rule transfer and policy diffusion.

<b>Voraussetzungen:</b>	Vorkenntnisse im Bereich Internationale Beziehungen oder Europäische Integration werden vorausgesetzt.
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Sprache:</b>	Englisch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	KSF: Regelmässige Teilnahme/Referat/Essay (benotet) / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
<b>Kontakt:</b>	<a href="mailto:sandra.lavenex@unilu.ch">sandra.lavenex@unilu.ch</a> oder <a href="mailto:polsem@unilu.ch">polsem@unilu.ch</a>
<b>Material:</b>	wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt

#### Literatur

- David P. Dolowitz, and David Marsh (2000) "Learning from Abroad: The Role of Policy Transfer in Contemporary Policy-Making." Governance 13(1): 5-24.
- Daniel W. Drezner (2007) All Politics is Global. Explaining International Regulatory Regimes, Princeton: Princeton University Press.
- Katharina Holzinger and Christoph Knill (2005) "Causes and Conditions of Cross-National Policy Convergence" Journal of European Public Policy 12(5): 775-796.
- David A. Lake (2009) Hierarchy in International Relations, Ithaca and London: Cornell University Press.
- Sandra Lavenex and Frank Schimmelfennig (eds.) (2009) EU External Governance. Projecting EU Rules Beyond Membership. Special Issue of Journal of European Public Policy 16 (6), reprinted in 2010 by Routledge.
- Beth A. Simmons, Frank Dobbin and Geoffrey Garrett, (eds.) (2008) The Global Diffusion of Markets and Democracy. Cambridge: Cambridge University Press.
- Anne-Marie Slaughter (2004) A New World Order, Princeton: Princeton University Press

## Kolloquium für Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

**Dozierende:** Prof. Dr. Sandra Lavenex / Prof. Dr. Joachim Blatter

**Termine:** wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 28.02.2012 FRO, U1.309 / Tutorium

**Studienstufe:** Bachelor  
Master

**Veranstaltungsart:** Kolloquium

**Inhalt:** Das Kolloquium dient dazu, den Studierenden bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten helfen. Dazu präsentieren die Studierenden zu Beginn des Semesters erste Skizzen ihres Projektes zur Abschlussarbeit. Je nach Interesse der Studierenden und Ausrichtung der Arbeiten werden danach wichtige Schritte (z.B. Fallauswahl), Vorgehensweisen und Methoden aus dem Proseminar Methoden wiederholt. Im zweiten Teil des Kolloquiums präsentieren die Studierende ihr bisheriges Vorgehen bei der Abschlussarbeit, ein vollständiges Forschungsdesign und ggfs. vorläufige Ergebnisse der Arbeit. Zu dieser zweiten Präsentation muss ein schriftlich ausgearbeitetes Forschungsdesign (5-7 Seiten) vorliegen. Das Kolloquium ist für alle Studierenden offen. Eine sporadische Teilnahme zu einzelnen Vorträgen ist grundsätzlich möglich. Diejenigen, die sich in der Vorbereitung zur Abschlussarbeit befinden und eine Leistungsbescheinigung für das Kolloquium erhalten möchten, müssen allerdings an allen Sitzungen teilnehmen, zwei Mal ihr Projekt zur Abschlussarbeit präsentieren und ein vollständiges Exposé für die Abschlussarbeit in schriftlicher Form einreichen.

**Voraussetzungen:** keine  
**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden  
**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** KSF:  
zwei Präsentationen sowie schriftliches Forschungsdesigns / 4  
**Kontakt:** sandra.lavenex@unilu.ch oder joachim.blatter@unilu.ch  
**Material:** Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT.

### Literatur

- Blatter, J., F. Janning and C. Wagemann (2007). Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

**Dozent:** Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone

**Durchführender Fachbereich:** Soziologie

**Termine:** wöchentlich Fr, 10.15 - 12.00, ab 24.02.2012 FRO, HS 1

**Studienstufe:** Bachelor

**Veranstaltungsart:** Vorlesung

**Inhalt:** Sozialwissenschaften wie die Kommunikations- und Medienwissenschaften, die Soziologie, die Politikwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften erarbeiten systematisches und nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwickeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen eingeführt. Dann folgen die Forschungslogiken der nicht-standardisierten (qualitativen) und standardisierten (quantitativen) Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen. Im Frühjahrssemester werden die Datenhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.

Die Vorlesung setzt die Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationswissenschaften I aus dem HS 11 fort. Im FS 12 werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.

**Voraussetzungen:** Erfolgreicher Besuch der Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I.“  
**Umfang:** 2 Semesterwochenstunden  
**Sprache:** Deutsch  
**Prüfungsmodus / Credits:** KSF:  
benotete schriftliche Prüfung / 2  
**Studienschwerpunkt Politikwissenschaft:** Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial – und Kommunikationsforschung  
**Material:** wird bei OLAT eingestellt bzw. ist über das Ebook zugänglich.  
**Kontakt:** rainer.diazbone@unilu.ch

### Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

**Methodisches Proseminar  
begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung“**

<i>Dozentin:</i>	Dr. Katharina Manderscheid		
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie		
<i>Termine:</i>	wöchentlich	Fr, 15.15 - 17.00, ab 24.02.2012	FRO, 3.B55
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar		

**Inhalt:**

Um sozialwissenschaftliche Forschung kompetent durchzuführen, ist es zentral, den Forschungsprozess nicht nur theorieorientiert kennen zu lernen, sondern ihn auch selbständig zu durchlaufen. Das methodische Proseminar begleitet daher die Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung“. Die dort vermittelten methodischen Grundlagen werden hier themenbezogen praktisch angewendet und im Seminar diskutiert.

In Gruppen bearbeiten die Studierenden innerhalb des vorgegebenen inhaltlichen Rahmens ein eigenes standardisiertes Forschungsprojekt. Sie üben damit sowohl die Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden als auch allgemeine wissenschaftlichen Arbeitstechniken ein. Die studentischen Forschungsprojekte werden in einer abschliessenden Präsentation dem Seminar vorgestellt und in einem Gruppenbericht dokumentiert.

<i>Voraussetzungen:</i>	Erfolgte Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden der Sozial- und Kommunikationsforschung I“ sowie die parallele Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Methoden der Sozial- und Kommunikationsforschung II“ und dem begleitenden Tutorat.
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Forschungsprojekt) / 4
<i>Studienschwerpunkt</i>	
<i>Politikwissenschaft:</i>	weitere Studienleistungen im Fach Politikwissenschaft
<i>Kontakt:</i>	katharina.manderscheid@unilu.ch
<i>Material:</i>	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

**Literatur**

wird in einem Syllabus bekannt gegeben.

**Übung zur Vorlesung „Einführungsvorlesung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I – Gruppe 3**

<i>Dozenten:</i>	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / TutorIn		
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie		
<i>Termine:</i>	wöchentlich	Fr, 13.15 - 15.00, ab 09.03.2012	FRO, HS 4
		Fr, 24.02.2012, 13.15 – 15.00	FRO, 3.B57
		Fr, 02.03.2012, 13.15 – 15.00	FRO, 3.B57
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Übung (Tutorat)		

**Inhalt:**

Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I anhand von Aufgaben.

<i>Voraussetzungen:</i>	Erfolgreicher Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I" sowie paralleler Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II".
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	KSF: Aktive Teilnahme (Bearbeiten von Übungsaufgaben) / 2
<i>Studienschwerpunkt</i>	
<i>Politikwissenschaft:</i>	Übung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I
<i>Kontakt:</i>	rainer.diazbone@unilu.ch

## Zum Besuch empfohlene Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen (ohne Anrechnung)

### Entwicklungshilfepolitik

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Roland Holder	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politische Ökonomie	
<i>Einführung:</i>	Fr, 24.02.2012 08.15 - 10.00	FRO, 4.B55
<i>weitere Termine:</i>	Blockseminar	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor/Master	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Steuerwettbewerb in Recht und Politik

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Christoph Schaltegger	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Politische Ökonomie	
<i>Termine:</i>	Blockveranstaltung, 22. und 23. Mai	Raum folgt
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Politik und Massenmedien

<i>Dozent:</i>	Dr. des. Adrian Itschert	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Do, 10.15 - 12.00	FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

### Forschungsseminar Sozial Bewegungen und ihre Mediennutzung

<i>Dozent:</i>	Prof. Dr. Oliver Marchart	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	Soziologie	
<i>Termine:</i>	wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00	FRO, 4.B54
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	

Seminar Politikwissenschaft  
Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2012

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00	<b>Emmenegger: HS</b> Varieties of Capitalism Blockseminar 2. bis 5. April				<b>Spörer: HS</b> Politische Öffentlichkeit in Transformations- räumen 24.2. bis 30.3.
10.15-12.00	<b>Balthasar: VL</b> Schweizer Politik	<b>Schliker: HS</b> Multikulturalismus in Theorie und Praxis	<b>Lavenex: VL</b> Vergleichende Regionale Integration Start: 29.2.		<b>Spörer: HS</b> Politische Öffentlichkeit in Transformations- räumen  <b>Diaz-Bone: VL</b> Einführung in die Methoden II
12.15-13.00					
13.15-15.00	<b>Balthasar/Sutter: PS</b> Einführung in die Schweizer Politik	<b>Blatter: VL</b> Politische Theorie II: Handlungs- und Institutionentheorien	<b>Lavenex: MAS</b> Rules beyond borders Start: 29.2.	<b>Buess : PS</b> Einführung in die Regionale Integration	<b>Jurje : HS</b> Europeanization: Theories, Methods and Empirical Findings
15.15-17.00	<b>Blatter: HS</b> Zur Qualität von Demokratien und von Demokratie- messinstrumenten (Forschungsseminar I)	<b>Blatter/Lavenex: KOL</b> Kolloquium für Abschlussarbeiten Start: 28.2.	<b>Serrano: HS</b> Emerging Powers	<b>Bächtiger/Blatter: Methodenpro- seminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung I</b>	<b>Dingwerth: MAS</b> Postnationale Demokratie Einführung: 23.2. weitere Daten s. unten
17.15-19.00		<b>Maisbacher: PS</b> Einführung in die Politische Theorie II (Handlungs- und Institutionstheorien)			

Blockveranstaltungen:

- **Emmenegger: HS** Varieties of Capitalism: Montag, 2. April bis Donnerstag, 5. April, jeweils 09.15 – 17.00h
- **Dingwerth: MAS** Postnationale Demokratie: weitere Daten: Montag, 5. März, 19. März, 26. März, 16. April, 30. April, 14. Mai, jeweils 10.15 – 12.00h und 13.15 – 15.00h